



Dr. Georg Kronawitter Marian Offman

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
22.11.11

Warum steigen die Fernwärmepreise überproportional?

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Die Entwicklung der Fernwärmepreise in München war schon mehrmals Gegenstand von Stadtratsanträgen und -anfragen.

Ein Grund ist die auch in München praktizierte Preissystematik, dass die Arbeitspreise für Fernwärme grundsätzlich höher sind als bei Öl- und Gas-Heizung. So lagen bekanntlich die vom „Heizspiegel“ ermittelten Heizkosten für die Nutzer von Münchner Fernwärme für das Jahr 2009 deutlich über den Heizkosten auf der Basis von Öl oder Gas. Auf den Beschluss 08-14 V 05083 „Münchner Heizspiegel 2010 vorstellen“ wird verwiesen.

Das Kritische ist dabei, dass die erhöhten Fernwärmeheizkosten vor allem Mieterhaushalte treffen. Im Endeffekt müssen bei vermieteten Wohnungen die Mieter die Einsparungen der Vermieter auf der investiven Seite (wesentlich preiswertere Heiztechnik bei Fernwärmeheizungen) durch die erhöhten Fernwärmepreise bezahlen, weil die SWM diese Preisvorteile im investiven Bereich durch eine Erhöhung der Arbeitspreise zumindest teilweise kompensieren.

Ein besonderes Ärgernis für Kunden ist, dass die Preisentwicklung der Münchner Fernwärme vollständig an die Preisentwicklung fossiler Brennstoffe (49% Heizöl, 51% Importkohle) gekoppelt ist, auch wenn Teile der Wärme über Solarthermie (Ackermannbogen) oder Geothermie (Messestadt) gewonnen werden.

Nun wurde im Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2011 /1/ auf Seite 73 eine aufschlussreiche Grafik veröffentlicht (s. u.), die einmal mehr belegt, dass die Fernwärme auch im bundesweitem Maßstab jener Bestandteil der Wohnnebenkosten ist, der im Zeitraum 2005 bis 2009 am stärksten gestiegen ist, stärker als Gas, Strom oder feste Brennstoffe.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

- 1) Wie haben sich im Münchner Durchschnitt die entsprechenden Anteile der Wohnnebenkosten, also Müllabfuhr, Abwasser, Wasser, feste Brennstoffe, Gas, Strom und Fernwärme entwickelt? (Methodischer Hinweis: wie in /1/ sollten die Daten des Statistischen Bundesamtes herangezogen werden, falls es möglich ist)

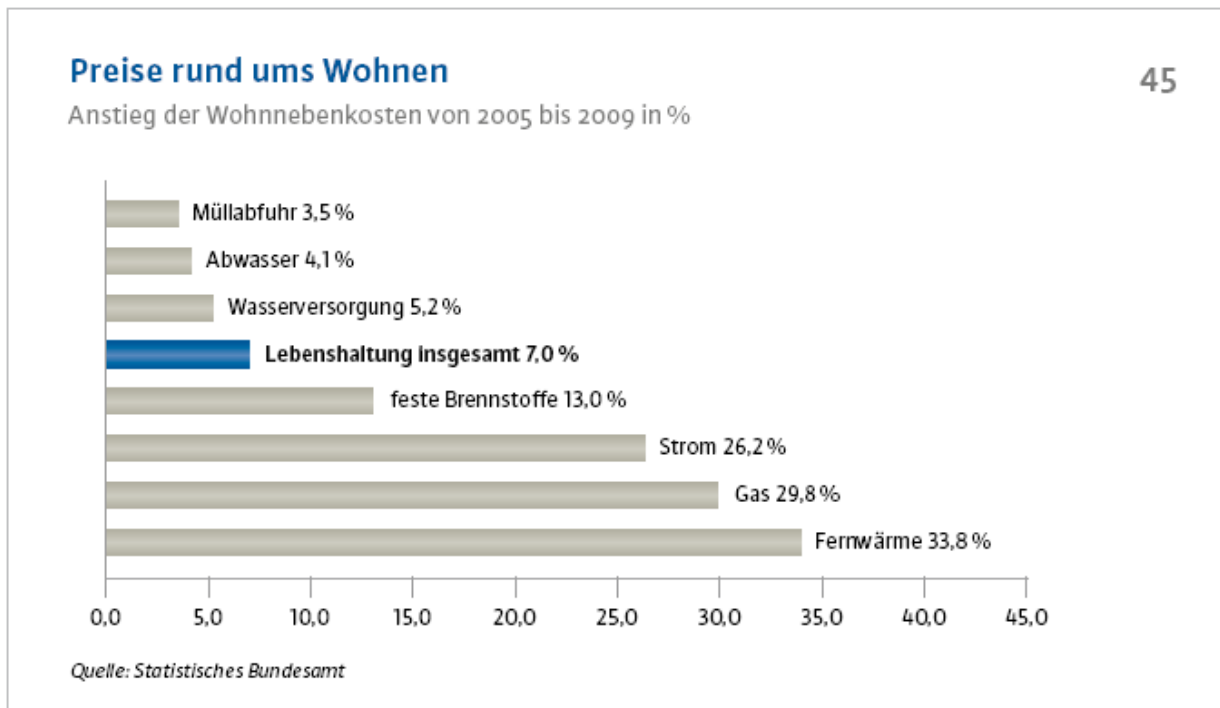
- 2) Wie kann es sein, dass die Fernwärmepreisentwicklung die Spitzenposition beim Preisanstieg einnimmt?
- 3) Kann dies u. a. darauf zurückzuführen sein, dass die Fernwärme als einziger Energieträger auch in München noch in monopolistischen Strukturen erzeugt wird und somit der Markt als Preiskorrektiv wegfällt?

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Marian Offman
Stadtrat

Quellen

/1/ <http://www.dvgw.de/fileadmin/dvgw/wasser/organisation/branchenbild2011.pdf>



Copyright: Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2011